

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 86. Freitag, den 26. März 1824.

Verhandlungen der Leipziger Bibelgesellschaft bei ihrer Generalversammlung, und Worte der Ermunterung, welche von einem hochverehrten Mitgliede der Comitée bei dieser Veranlassung gesprochen wurden.

Am Donnerstage, den 18. März, Nachmittags nach 4 Uhr, wurde eine Hauptversammlung der Leipziger Bibelgesellschaft in dem Vetsaale der Bürgerschule gehalten. Eine bedeutende Zahl würdiger Männer, zum Theil aus einer Entfernung von mehreren Stunden, hatte sich auf desfallsige Einladung zu dieser Feier versammelt. Sie wurde eingeleitet durch eine gehaltvolle, ergreifende Rede des verdienstvollen Senioris des Leipziger Stadtministerii, des hochwürdigen Herrn D. Enke, welche wir, da sie auf wiederholte Bitten von mehrern Seiten zum Druck überlassen worden ist, an diesen Aufsatz anschließen. — Hierauf trat Sr. Magnificenz der Herr Primar. und Domherr D. Litzmann auf und sprach in kräftigen, von dem Gegenstande erwärmten Worten den hohen, wohlthuenden Einfluß aus, den die Bibel, — dieses herrliche, göttliche Buch, — in tausend und abertausend Fällen geäußert hat und noch zu äußern vermag; bewies ausführlich, daß sie nicht in unverständ-

lichen Bildern spricht, nicht mit den Spitzfindigkeiten eines wissenschaftlichen Scharfsinnes, sondern mit einer Faßlichkeit, die sich selbst zu dem Schwächsten herabläßt, mit einer Freundlichkeit, die dem Verzagtesten Muth einflößt, mit einer Wärme, die das kälteste Herz ergreift, mit einer Kraft, die den Trägsten in Bewegung setzt und ins Innerste, ins Mark des Lebens, in die Tiefen des Herzens dringt. Die Bibel antwortet auf die heiligsten Bedürfnisse des Menschen, löst alle Räthsel der Erden: Schicksale und erhebt das Gewissen zum Statthalter Gottes im Innern. — Der geistvolle Redner sprach hierauf den Wunsch der Comitée aus: dahin zu wirken, daß jedes, auch das ärmste Kind bei seiner Confirmation und seinem Eintritt in die bürgerlichen Verhältnisse eine Bibel — als den kräftigsten Pilgerstab in dem Labyrinth der Erde — erhalte, um seine Kenntniß des Wahren und Guten vor dem Ersterben zu bewahren, sie immer mehr zu läutern und zu vervollkommen und durch den unendlichen Reichthum seines großen Inhalts sich Kraft, Muth und Trost für alle Lagen des menschlichen Lebens und redlichen Sinn und Wandel zu sichern. — Die Mittel, die man zu Erreichung dieses herrlichen Zweckes von Seiten der Comitée genützt, die Aufforderungen zu thätigem Mitwirken, die bereits,

der
bc-
hen,

aus,
daß

gem
ieser
gen.

M.
In-
son-
Nor-

Markt
Ber-
kisse.
um er

u.

5
11

v.
in
12

beim
der
aris,

3
Abler

u.

8

1
u.

1

namentlich an die Diener des Wortes — ergangen sind, wurden noch kurz erwähnt und der Anstalt kräftiges Gedeihen und himmlischer Segen gewünscht und von Gott erfleht.

Der würdige Herr Professor und Archidiaconus D. Goldhorn, als Secretair der Comittée, machte nun die Beiträge und Geschenke namhaft, deren sich dieser Bibelverein seit seiner letzten Feier erfreuet habe; wies redlich und gewissenhaft die Anwendung nach, die man von jenen Wohlthaten gemacht hatte; was wir hier nur mit diesen kurzen Worten andeuten, da uns auf vielfache Anregung das Versprechen gegeben worden ist, die Thätigkeit der Bibelgesellschaft in diesem Blatte noch besonders zu öffentlicher Kunde zu bringen. Endlich forderte dieser so rastlos und gemeinnützig wirkende Sprecher die anwesenden Herren zur Subscription *) für ihren Zweck und dazu auf, auch in ihrem Bereich das Beste der Gesellschaft kräftig und mit Liebe zu fördern, damit ihre Wirksamkeit immer mehr dem aufgefundenen Bedürfnisse und ihren Wünschen entsprechen möge.

Und dieß ist auch der tiefgefühlte Wunsch und die herzliche Bitte des Referenten, der vielfache, mitunter höchst rührende Erfahrungen gemacht hat, daß der Leipziger wohlthätige Bibelverein ungemein segensreich wirkt; denn in des Ref. Wirkungskreise sind bereits über 70 Bibeln vertheilt worden, die größtentheils täglich zur Erbauung benützt werden und manche treffliche Gesinnung und That schon geweckt und veranlaßt, ja manche Seele

*) Diese Subscription ist ohne Zweifel noch offen und wird bei dem thätigen Cassirer der Gesellschaft, dem Herrn Buchhändler Barth, gewiß gern jedem vorgelegt werden, der auf diesem Wege Heil und Segen verbreiten will.

vor Verwilderung und Verderben gerettet haben. —

Den Schluß der herrlichen, Herz erhebenden Feier machte der Gesang des hier vorzüglich eindringlichen, gediegenen Gellert'schen Verses:

Halt fest an Gottes Wort;
es ist dein Glück auf Erden,
und wird so wahr Gott ist,
dein Heil im Himmel werden.

Verachte christlich groß
des Bibelseindes Spott;
die Lehre, die er schmäh't,
bleibt doch das Wort aus Gott.

Die oben versprochenen, dem Drucke gütigst überlassenen Worte der Ermunterung sind folgende:

Hochzuehrende Herren!

Ihre zahlreiche Gegenwart an dieser Stätte verbürgt mir das aufrichtige und angelegentliche Interesse, was sie insgesammt an dem wohlthätigen Zwecke der Gesellschaft nehmen, zu deren Besten diese gegenwärtige Versammlung veranstaltet worden ist. Ich darf daher mit freudiger Zuversicht glauben, daß sie allseits mit uns, den Mitgliedern der Comittée unserer Leipziger Bibelgesellschaft, denen die nähere Sorge für die Erhaltung und Vervollkommnung derselben übertragen ist, die Empfindung theilen, von welchen belebt und durchdrungen wir uns heute hier eingefunden haben. Es ist das die Empfindung dankbarer Freude über Gottes unendliche Güte, die sich an unserem, mit einem kleinen Anfange begonnenen, und unter mancherlei beschränkten Verhältnissen und Umständen bisher fortgesetzten Werke so unverkennbar verherlicht hat; es ist aber auch

die Empfindung der frohen herzerhebenden Hoffnung, daß der Allmächtige und Allgütige dasselbe auch ferner unterstützen, es mit einem glücklichen Fortgange krönen, und es sich zu einer immer größern Vollkommenheit erheben lassen werde.

Sind aber das die Gesinnungen und Empfindungen, welche auch Sie allerseits hierher begleiteten, verehrte und hochgeschätzte Anwesende; so machen Sie es sich gewiß zur Ehre und Freude, Werkzeuge in der Hand Gottes zur Verbreitung seiner Bibel unter denen zu seyn, die bisher so unglücklich waren, des eignen Besizes derselben zu ermangeln, ob sie wohl vielleicht sich nach demselben sehnten. Sie machen es sich gewiß zur Ehre und Freude, Ihre bisher gültig entrichterten alljährlichen Beiträge zu unserm Bibelfond, auch fernerhin zu entrichten, und diejenigen unter Ihnen, die diesem Vereine bisher noch nicht beigetreten waren, erfüllen unstreitig gern die ergebenste und vertrauensvolle Bitte um Ihren künftigen wohlwollenden Beitritt zu demselben, welche die Committée jetzt an Sie ergehen zu lassen so frei ist.

Oder könnten Sie wohl, hochzuverehrende Herren, Ihren Mitmenschen und Mitchristen, besonders ärmeren Aeltern, oder Kindern in ihrer Umgebung, mit irgend Etwas ein wichtigeres und köstlicheres Geschenk machen, als mit dem Worte Gottes in der Bibel? Könnten Sie ihnen ein kräftigeres Mittel zur Erkenntniß alles Wahren und Guten, zur Erlangung wahrer Weisheit und Tugend in die Hände geben, als dieses? Könnten Sie ihnen eine reichere Quelle der Herzens- und Gewissensruhe im

schmerzlichen Gefühle begangener Fehler und Sünden, eine reichere Quelle des Trostes in des Lebens Widerwärtigkeiten und Leiden, der Freudigkeit und Hoffnung selbst im Angesichte des Todes öffnen, als gerade diese? —

Ich kenne seit langer, langer Zeit eine fromme Person unserer Stadt, die jetzt im 88ten Jahre ihres Lebens, seit mehreren Jahren durch Altersschwäche und Krankheit Tag und Nacht an ihr Lager gefesselt, eine Geduld und Standhaftigkeit, eine Zufriedenheit und Gottergebung, ein ruhiges Entgegenharren dem zögernden Tode, ohne Klage und Mißmuth zu erkennen giebt, wie ich dergleichen in meiner langen Amtsführung zu sehen selten Gelegenheit gehabt habe. Als ich ihr einmal meinen Beifall und meine Bewunderung darüber bezeugte; so wies sie auf ihre nicht weit davon liegende Bibel, worin ich sie freilich sonst, so lange ihr Gesicht es gestattete, lesend, und über das Gelesene nachdenkend fand, so oft ich sie besuchte, — sie wies auf diese ihre Bibel und sagte mit unaussprechlicher Rührung: Herr, wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen: so wäre ich vergangen in meinem Elende; aber deine Tröstungen ergötzen meine Seele! —

So möge doch dieses Wort Gottes in der Bibel, vermittelt eines sorgfältigen und weisen Gebrauchs derselben, dieses großen, herrlichen Segens auch alle diejenigen theilhaftig machen, denen auch unsere Bibelgesellschaft den Besiz dieses Buchs der Bücher zu erleichtern es sich zur Pflicht und Freude macht! Möge das die belohnende Frucht auch Ihres allerseitigen Mitwirkens zur Erhaltung und Vervollkommnung dieser unserer Anstalt seyn, und möge diese Hoffnung uns alle

ermuntern und stärken, in unserm Eifer für diesebe nie zu ermüden! Möge Gott dazu auch unsere gegenwärtige Zusammenkunft, und unsere Verhandlungen in derselben, nach seiner unendlichen Güte, segnen!

Gumal Theobles Baur.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 26sten: das Käthchen von Heilbronn.

Verkauf. Hinter der Neukirche Nr. 265 sind 4 Bureaux, 2 Waschtische, 4 Sophas mit Stahlfedern und Rosshaaren, 2 Duzend Stühle, 4 Spiegel, 2 Bettgestelle, 10 bis 12 Tische, alles in gutem Zustande, zu verkaufen.

Verkauf. Wegen Veränderung des Logis sind verschiedene gute Möbel billig zu verkaufen; zu erfragen im Birnbaum, die 2te Etage.

Verkauf. Neuer rother und weißer Kleesaamen ist in schöner Waare zu haben, bei J. B. Millies, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Wir haben feine echte Havanna-Cigarren à 18 bis 28 Thlr. in Kisten, geschnittenen Varinas-Cnaster 1½ Thlr. das Pfund, geschnittenen Portorico 12 Gr. C. G. Eggert und Comp.

Vermiethung. Ein Local für einen Feuerarbeiter, oder für ein nur parterre zu betreibendes Handwerk oder Gewerbe ist nebst Logis in Nr. 716 in der Ritterstraße zu Dstern d. J. zu vermietthen. Der Besizer des Hauses, 2 Treppen hoch, giebt Nachmittags um 2 Uhr Nachricht davon.

T h o r z e t t e l v o m 25. M ä r z .

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Braunschweiger Post: Hr. Mechanikus Heimberg, von Hamburg, pass. durch	12
Gestern Abend.			Kanstädter Thor.	U.
Hr. Partik. Baas, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Russie	6		Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	8		Hr. Wildmeister u. Kammerjunfer v. Brandenstein, in landgräf. hess. Diensten, v. Pommerburg von der Höhe, im gr. Blumenberge	6
Vormittag.			Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	6		Die Casler fahrende Post	4
Auf der Frankf. Post: Hr. Stadtmusik. Richter, v. Lübben, u. Rfm. Dürmüller, v. St. Gallen, passirt durch	9		Die Frankfurter reitende Post	4
Nachmittag.			Die Berliner reitende Post	4
Die Breslauer fahrende Post	3		Die Erfurter Postkutsche	10
			Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Pastor Sonnenkalb, v. Schaffstädt, bei Dr. Sonnenkalb	3
Gestern Abend.			Hr. Rfm. Bernhardt, v. Erfurt, im H. de R.	3
Hr. Rfm. John, v. hier, v. Frankf. a. d. O. zur.	6		Hospitalthor.	U.
Vormittag.			Vormittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	9		Die Chemnitzer reitende Post	7
Eine Estafette von Delitzsch	10		Die Freiburger fahrende Post	9
Hr. Gräfin von Schulenburg, v. Magdeburg	10		Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	11		Die Nürnberger reitende Post.	4
Hr. Rfm. Appach, v. Dessau, bei Brand	12			